sie doch mit gutem truwen bewaren schullen, alsferst sie kunnen vnd mugen, so schol sie vns on iren schaden sey verloren. Auch schullen wir den turner seines turnlons richten vnd beczalen, mit demselben turnlon die egenanten Spizz vnd Turrygel nichts zu schicken, nach zu schaffen haben. Vnd dorumb haben wir in zu purgen geseczt, alle obgeschriben ding vnuerbrochenlichen stet zu halten, vnsere liebe getruwen: Friderich von Rynhofen hofmeister, Kunrat Nolt, hansen von Abbemberg, Heinrich den Strobel, Schultheizzen, Lewpolt Schürstap, Vlrich Stromayr am tzotemberge vnd Vlrich haller, Mit dem gedinge etc. (vt in forma, Obstagium in Nuremberg.) Datum in die sancti Michahelis, Anno LXX quarto.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Osternohe* im Landger. Lauf.

CCLVI.

Balthasar Landgraf zu Thüringen und Swantibor Herzog zu Pommern vertragen sich wegen des Henneberg'schen Erbes ihrer Gemahlinnen.

30. September 1374.

Wir Balthazar von gocz gnaden Lantgraue in Düringen vnd Marcgraue zcue Miszenn etc. vnd wir Swantibor von denselben gnaden zcu Stetin, der Pomern, der wende vnd der Cassuben herczog, Bekennen vnd tun kund offenlichen myt desym brife, Daz der Allerdurchluchtigestir Furste vnd herre, er Karl Romscher Keyser, zcu allen zciten merer des Reychs vnd kunig zcu Beheim, vnsir libir gnediger herre, zcwyschen vns hat geteidingit, vnd mit vnser beyder guten willen vnd wizzen ist vbirkomen: Also daz vnsir keyn synen teil des Landes zcu Franken, iz synt Sloz, vesten, Stete, dorfer, Land adir Lute, daz ym mit siner wirtinne wurden ist, nicht sal vorkoufen eher, denne dyselben vnsir Liben wirtinne vnd gemalen kynder haben vnd gewinnen. wilche ouch vnser wirtinne kynder hat odir gewinnet, iz synt sone odir tochter, wil der synen teil des selben Landes, Vesten, Stete odir gutere, Manschaft, dorfer odir gerichte vorkoufen, daz sal vnser eyn dem andern eyn gancz Jar zcuuor vorkundigen vnd sagen, vnd sal ym daz teil des Landes ouch zcu koufen geben vor fumfczig Tusend gute gulden vnd nicht turre; Muste er abir daz ymande andirs meher geben, von waz sachen daz keme, So sal iz vnsir eyner dem andern ouch also uil meher gebin, ane arg vnd ane alles

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geuerde, Also daz vnsir eyner dem andern desselben Landes vor allen andern Luten gunnen vnd ym daz lozzen sal zcu koufe, vnd nymande anders ane geuerde, ab er daz koufen vnd beczalen wil, als obin stet geschriben. wolde abir vnsir eyn deme andern daz land nicht abekoufen vnd bynnen eynes Jares Frist mit ym dorumb eynden, So mag er iz vorkoufen ane hindernisse, weme her wil, vnd dornach solde ouch vnsir keyn den andern hindern an dem koufe an geuerde. Iz ist ouch by namen gered, do got vor sie, were, daz vnsir liben wirtinnen vnd gemalen dheyne abeginge vnd Erben nicht en lizze, Sone adir Tochter, daz denne der, deme syn wirtinne abgegangen were, synen teil des Landes, daz ym mit syner wirtinne worden ist, behalden sal syne lebetage ane alles hindirnisse, vnd ouch nach syme tode geuallen vnd bliben an sulchen Steten, da iz zcu rechte hingehoret. Daz alle dyse vorgeschriben stucke vnd Artickel, vnd ir igliches besundern, Stete veste vnd vnuorbrochlichen von vns gehalden werden, daz globen wir in guten truwen, ane argelist vnd ane alles geuerde, vnd habe des ouch zcu warem Orkunde vnd Bekentnisse vnsir beyder Insigel an dysen brif wizzentlichen lazzen hangen. vnd wir *Margarethe*, des obgenanten herren er Balthazaren eliche wirtinne, vnd wir *Anne*, des egenanten herren er Swantibor eliche Wirtinne, Bekenne ouch in desym selben brife, daz dyse obegeschriben stucke vnd Artickel mit vnserm guten willen, wizzen vnd voruolgung geteydingt synt, vnd wollen ouch dy gerne also halden, ane arg vnd geuerde, vnd haben des ouch zcu merem Orkunde vnd sichirheit vnsir Insigel an desen brif lazzen hengen, der Gegeben ist zcu *Nurenberg*, nach Cristes geburt dritzcenhundert Jar darnach in deme vir vnd Sybinczigestem Jare, am Sunnabinde nach sente Michelistage.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

Vergl. Nr. CCLIX.

CCLVII.

Conrad von Rosenberg bekennt, von der Stadt Nürnberg 2500 Gulden für den Burggrafen erhalten zu haben.

2. October 1374.

Ich Conrad von Rosenberg, Vitztum zu Amberg, Bekenne offenlichen mit disem brief allen den, die In sehend, horend odir lesen, daz mir die erbern weisen manne, die Burger dez Rats der Stat zu Nuremberg, frewntlichen vnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf